**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 51 (1925)
**Heft:** 51

**Artikel:** Mimikri
**Autor:** Hamlin, Jack
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-458585

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

## XVIII Der Blumentopf

Boscovits

Schön ist jederzeit ein Blumentopf,
wenn auch nicht gerade auf dem Kopf,

weil der Topf dem Kopfe gar nicht frommt,
gar wenn er vom dritten Stocke kommt.

Denn es gehen leider meist dabei
Kopf und Blumentöpfchen jäh entzwei.

Oft bleibt immerhin der Kopf zum Teil,
doch der Blumentopf bleibt niemals heil.

Immer aber ist es unbequem
und für den, den's trifft, nicht angenehm.

Meistens flucht der so beblümte sehr,
oft indessen kann er das nicht mehr.

Und dem Augenzeugen, der erbleicht,
wird's im Herzen wieder etwas leicht;

denn er denkt für sich und atmet froh:
Gott sei Dank ging's mir nicht ebenso.

Paul Altheer

## MIMIKRY

„Guten Morgen Frau Strehli, wie geht es bei Ihnen zu Hause?"

„Danke der Nachfrage, Frau Knebli, aber mein Mann liegt schon seit drei Tag im Bett."

„Sooo? Was fehlt ihm denn?"

„Im Hals hat er's; geschieht ihm aber recht. Denken Sie, als wir vorige Woche den plötzlichen Schneefall hatten, geht er abends zum Preiskegeln, und kommt morgens um halb zwei etwas befangen nach Haus. Er hat leichte Halbschuhe angehabt und hatte patschnasse Füß. Ich hab aufstehen müssen, um die Bettflasche zu richten. Eine Stunde später kommt mein Sohn in demselben Zustande angewankt. Schwarzen Kaffee ohne Zucker wollte er haben, legt den Wecker ins Bett und wollte sich selber aufziehen!"

„Um Gotteswillen! — der hat sich wohl auch die Füße erkältet?"

„Nein, mein Emil nicht, denn er trat in die Fußstapfen seines Vaters."

Jack Hamlin